

Inhalt

Prolog: Widerstand ohne Volk oder Volk ohne

Widerstand?	9
Auflehn gegen die Obrigkeit	9
Phasen der Hinnahme	15
Widerstand als Haltung	16
Definition und Deutung	19
Handeln gegen das Regime	20

1. Widerstand gegen den Nationalsozialismus vor Hitlers

Machterhalt: Publizisten, Politiker, Künstler, Wissen- **schaftler**

Kurt Tucholsky, Carl von Ossietzky, Ernst Toller	25
George Grosz, John Heartfield, Lion Feuchtwanger	29
Emil Gumbel, Theodor Lessing	32
Walter Gyßling	34
Theodor Heuss, Konrad Heiden	35
Ernst Niekisch, A. Paul Weber, Erich Ohser	38
Theodor Wolff, Fritz Michael Gerlich	45
Der Klub vom 3. Oktober	48
Erich Mühsam, Werner Hegemann, Emil Ludwig	49
Hans Achim Litten	53
SPD, Reichsbanner, Eiserne Front	55
Friedrich Franz von Unruh, Paul Kampffmeyer	60

2. Statt Hitler lieber einen König:	
Bayerische Monarchisten	64
 3. Widerstand aus der Arbeiterbewegung	75
Die Kommunistische Partei	75
Verfolgung und Widerstand der Kommunisten Alfred und Lina Haag	79
Die Sozialdemokratische Partei	86
Gewerkschaften	99
Linke Sozialisten und rechte Kommunisten	103
Der Internationale Sozialistische Kampfbund	107
Illusionen des Widerstands: Volksfront aller Demokraten oder wenigstens die Einheitsfront der Arbeiter	III
 4. Misslungenes Aufbegehren: Konservative Opposition nach dem Scheitern des Zähmungskonzepts	117
 5. Der Mann aus dem Volk: Georg Elser	129
 6. Widerstand von Christen: Anpassung und Kollaboration der Kirchen	156
Bekennende Kirche und «Deutsche Christen»	162
«Mit brennender Sorge»	164
Widerstand aus dem Glauben	168
Die «Reichskristallnacht» 1938 und das Christentum	177
Die Kirchen und der Krankenmord	181
Vom Kirchenkampf zum Widerstand	188
Jehovas Zeugen (Ernste Bibelforscher)	190
Kirchen und Juden	194
Das Schuldbekenntnis der Protestanten	205
Katholische Martyrologie und christliche Barmherzigkeit	207

7. Intellektuelle: Die Rote Kapelle	214
8. Jüdischer Widerstand und Rettung von Juden	245
Selbstbehauptung	245
Der Protest in der Rosenstraße	255
Widerstand für Juden	258
9. Nonkonformes Verhalten: Opposition und Widerstand der jungen Generation	284
Edelweißpiraten, Meuten, Swing-Jugend	288
Junge Arbeiter: Die Herbert-Baum-Gruppe	290
Widerstand an der Universität: Die Weiße Rose	302
Die Flugblätter der Weißen Rose	308
Die Geschwister Scholl	317
Alexander Schmorell	323
Willi Graf	327
Christoph Probst	331
Kurt Huber	334
Sympathisierende und Unterstützer	337
Die Weiße Rose und die Juden	339
Epigonen in München	343
Nachhall in Hamburg	350
Verklärung nach dem Untergang: Der Nachruhm der Weißen Rose	352
10. Gesellschaftliche Eliten	355
Liberale: Der Robinsohn-Strassmann-Kreis	356
Milieu und Widerstand	359
Politischer Katholizismus	367
Konservatives Bürgertum: Johannes Popitz	374
Einig als Opposition: Der Solf-Kreis	376
Gelehrte: Der Freiburger Kreis	378
Carl Goerdelers Weg zum Widerstand	379
Die Berliner Mittwochsgesellschaft	381

Der Goerdeler-Kreis	382
Der Kreisauer Kreis	388
Staatsziel und Gesellschaftsordnung	394
11. Widerstand von Soldaten	397
Hitlers Kriegspläne und die Anfänge der Militäropposition	406
Tyrannenmord: Das verschobene Attentat	407
Unternehmen Sieben	410
Schwarze Kapelle	412
Zentren und Akteure des Widerstands der Offiziere	413
Der 20. Juli 1944	416
Hitlers Rache	425
Das Nationalkomitee Freies Deutschland	430
Kriegsdienstverweigerung und Fahnenflucht als Widerstand	438
12. Widerstand in letzter Stunde	447
Die Männer von Brettheim	447
Das Kriegsende in Ansbach	452
Aufstand in Dachau	455
Die Freiheitsaktion Bayern	457
Epilog: Widerstand in Deutschland und im Exil	463
Dank	483
Anhang	
Anmerkungen	487
Literatur	534
Bildnachweis	539
Personenregister	541